

BERLINER EINBLICKE

Der Newsletter von Heribert Hirte – für Sie



Berliner Einblicke #54 Anfang Juli 2017



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Es ist vollbracht: Der letzte Tag der letzten Sitzungswoche dieser 18. Wahlperiode ist vorüber und auch, wenn ich mir in den vergangenen vier Jahren sicher vieles anders und an einigen Gesetzesstellen persönlich mehr hätte vorstellen können, muss ich doch sagen: Ich blicke durchaus zufrieden auf die Arbeit hier im Parlament zurück.

Was die Grünen heute am letzten Tag noch mit einem Konfettiregen im Plenum gekrönt haben, war eine Entscheidung, in der sich unsere Fraktion bis zum Schluss uneins war. Trotzdem, ich habe zur Öffnung der Zivilehe heute zugestimmt. Wir erläutern diese Entscheidung ausführlich im NAHBLICK. Eines ist jedoch hinter den Kulissen ganz deutlich geworden: Auf die Lippenbekenntnisse der SPD ist kein Verlass: Im Fall der Fälle würden sie auch mit den Linken koalieren, selbst wenn sie heute noch das Gegenteil behaupten. Die Wahrheit ist: Wer SPD wählt, dem droht Rot-Rot-Grün!

Einen Rückblick auf meine Zeit im Deutschen Bundestag und einen Ausblick auf meine Ziele in der kommenden Wahlperiode gebe ich übrigens auch am Samstagnachmittag bei einem Glas Kölsch in meinem Kölner Bürgerbüro. Über Ihr Kommen würde ich mich sehr freuen! Details dazu und zu weiteren Terminen finden sich weiter unten im WEITBLICK.

Natürlich geht diese letzte Sitzungswoche auch im Gedenken unseres Altkanzler Helmut Kohl zu Ende, dessen wir am Donnerstagmorgen in einer würdigen Totenmesse in der Berliner Hedwigskathedrale gedacht haben. Möge seine Vision eines politisch geeinten und in sich gefestigten Europas weiter Bestand haben! Das geht meiner Meinung nach nur mit einem starken Deutschland, für das wir, für das die CDU seit Jahren sorgt. Oder, um es mit dem neuen Hashtag der CDU zu sagen: #fedidwgugl – ich bin für ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben!

Herzliche Grüße



Heribert Hirte

NAHBLICK

Das Thema



#Ehefüralle

Jetzt also doch: Was das Bundesverfassungsgericht wenige Tage zuvor nicht mit aller Macht durchsetzen wollte, ging an diesem Freitag dann doch: Der Bundestag hat am letzten Tag seiner letzten Sitzungswoche dieser Wahlperiode über die sogenannte „Ehe für alle“ abgestimmt – auch für Heribert Hirte eine Überraschung!

Aber der Reihe nach: Das Bundesverfassungsgericht hatte einen Eilantrag der Grünen abgelehnt, noch vor dem Ende dieser Legislatur über die sogenannte Ehe für alle entscheiden zu müssen. In seinem Beschluss machte das Gericht deutlich, dass der Bundestag die Abstimmung in den letzten Jahren nicht einfach willkürlich ohne jeden sachlichen Grund‘ verschleppt hat, wie die Grünen es der Koalition vorgeworfen hatten. Die Richter hatten hingegen erkannt, dass der politische Meinungsbildungs- und Abstimmungsprozess noch nicht abgeschlossen ist. Und damit bestätigten sie, was auch Heribert Hirte immer wieder gesagt hatte: Eine solche Entscheidung, wie die Öffnung der Ehe für alle, sollte von einer großen Mehrheit mitgetragen werden: „Mehrheiten in einer Demokratie schafft man durch kleinteilige Überzeugungsarbeit und nicht durch laute Konfrontation.“ Er selbst arbeitete bekanntlich daran, in der Fraktion mehr Unterstützung für die rechtliche Gleichstellung homosexueller Paare zu bekommen.

Dass Bundeskanzlerin Angela Merkel schließlich ankündigte, die Abstimmung als Gewissensentscheidung freigegeben zu wollen, hält Heribert Hirte für die absolut richtige, ja sogar für eine weise Entscheidung – auch und gerade zu diesem Zeitpunkt. Denn damit hat das Wahlkampfgetöse der Grünen schon jetzt seinen Endpunkt erreicht. Waren doch die Eilanträge vor dem Bundesverfassungsgericht nichts anderes als das.

In der Zivilgesellschaft ist die Gemengelage längst nicht so eindeutig, wie die Befürworter der gleichgeschlechtlichen Ehe es darstellen. Dem trug die Kanzlerin nun Rechnung, indem sie aus der Abstimmung im Bundestag eine Gewissensentscheidung machte. Damit hebt sie das Thema auf eine Ebene etwa mit den Debatten um Sterbehilfe oder den Embryonenschutz. Auch damals stellten die Fraktionen den Abgeordneten die Entscheidung frei.

Allerdings fehlt diesmal der breite parlamentarische Diskurs, der solchen Entscheidungen üblicherweise vorangeht. Denn: Bisher wurde das Thema Ehe für alle ausschließlich im Rechtsausschuss und somit unter juristischen Gesichtspunkten behandelt. Fachpolitiker aus anderen Ausschüssen hatten sich noch nicht mit den Details beschäftigt. Um Details aber geht es, auch bei einer vermeintlich schlichten „Öffnung der Ehe“. „Ich hätte es besser gefunden, wenn sich alle Abgeordneten im parlamentarischen Diskurs ausführlich mit den Argumenten dafür und auch dagegen hätten auseinandersetzen müssen.“

Aber die SPD zog ein rein wahltaktisches Verhalten in dieser Frage vor und erzwang entgegen anderen Absprachen im Koalitionsvertrag die Abstimmung. „Tatsächlich ein sehr enttäuschendes Verhalten“, findet auch Heribert Hirte. „In einer Regierungskoalition muss man sich auf seinen Koalitionspartner und das, was mit diesem vertraglich ausgehandelt wurde, verlassen können - und das bis zum letzten Tag der letzten Sitzungswoche!“ Die SPD versteht unter einer Partnerschaft wohl etwas anderes ...

Wie auch immer: Zur Öffnung der Zivilehe hat Heribert Hirte am Freitagmorgen „Ja“ gesagt und deutlich gemacht: „Ich freue mich für gleichgeschlechtliche Paare, deren Beziehungen damit endgültig rechtlich gleichgestellt werden.“ Der Vater von zwei Kindern ist sich sicher, dass der Wert der Familie damit nicht gemindert wird.

Gleichzeitig warnt er vehement davor, einzelne Abgeordnete an den Pranger zu stellen, die gegen die Öffnung der Ehe für Homosexuelle sind. „Eine solche Entscheidung automatisch als homophob und diskriminierend zu beschimpfen, ist falsch. Denn die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind laut Artikel 4 im Grundgesetz schützenswert.“

Ein Punkt darf zum Ende hin allerdings nicht unerwähnt bleiben: Als Jurist ist Heribert Hirte davon überzeugt, dass die nun vollzogene gesetzliche Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare richtig und wichtig ist. Allein die Bezeichnung „Zivilehe“ hätte ihm besser gefallen – für Homosexuelle ebenso wie für heterosexuelle Paare – einfach, weil es die korrektere Bezeichnung gewesen wäre. Denn um nichts anderes ging es bei der Abstimmung: Um die Zivilehe, die vom Staat geschlossen wird. „Als Katholik mache ich persönlich immer einen Unterschied bei der Ehe: Nämlich den zwischen der Zivilehe, und der Ehe, die vor Gott geschlossen wird. Über das Sakrament der Ehe haben wir Politiker nicht zu entscheiden und das wollen wir auch nicht.“



Demonstration von Muslimen in Köln – „Nicht mit uns!“

Mitte Juni sollte in Köln eine große Friedensdemonstration von liberalen Muslimen stattfinden unter dem Motto „Nicht mit uns“. Heribert Hirte hatte in einem kurzen [Video](#) und in einem Gastbeitrag auf Focus Online zu der Anti-Terror-Demo aufgerufen und war umso enttäuscht über die geringe Teilnehmerzahl. Dem Evangelischen Pressedienst (epd) sagte Hirte: „Dass der türkische Verband nicht an der Kundgebung teilnehmen will, spricht leider für sich.“ Auf Facebook ergänzte er: „Die Idee war gut, das Ergebnis enttäuschend. Die Demo war gedacht als starkes Signal seitens der Muslime in Deutschland, ein Signal, das wir dringend brauchen. Könnte es doch den Islamisten zeigen: Wir, Christen und Muslime, lassen uns nicht gegeneinander aufhetzen, wir leben die #Religionsfreiheit und verachten den Missbrauch von Religion. Dieses Signal konnte nicht gesendet werden, weil der türkisch-islamische Verband Ditib seinen Einfluss genutzt und sich der Demo radikal verweigert hat. An dieser Stelle sei noch einmal aus einem Antrag zitiert, den die CDU-Köln vor zehn Jahren beim Kreisparteitag verabschiedet hat: ‚Wir [die CDU Köln] erwarten, dass die DITIB die Bereitschaft erkennen lässt, sich zumindest mittelfristig aus ihrer engen Bindung an den türkischen Staat bzw. an das türkische Amt für religiöse Angelegenheiten (Diyanet) zu lösen. Damit würde sie ihren Willen dokumentieren, sich vom türkischen Staatsislam zu emanzipieren und sich auf den Weg zu einem aufgeklärten Islam in Deutschland zu begeben. [...]‘ Die Bedenken von damals waren berechtigt. Es dürfen nicht wieder zehn Jahre vergehen, bis man ehrlich Probleme ansprechen kann, ohne gleich Stigmatisierung vorgeworfen zu bekommen.“

Verkehrsrundfahrt durch Rodenkirchen

Wie ist der Stand der Planungen bei der langersehnten Ortsumgehung Meschenich? Gibt es einen Kompromiss für die widersprüchlichen Wünsche beim Ausbau der Bonner Straße? Und wie verändert sich die Verkehrssituation durch den Neubau von vielen vielen Wohnungen in Rondorf? Diese Fragen und etliche mehr werden die Teilnehmer der Verkehrsrundfahrt durch Rodenkirchen am Samstag diskutieren. Auf Einladung der Kölner Ratsfrau Monika Roß-Belkner und durch Heribert Hirte stellte sich Verkehrsdezernentin Andrea Blome für die dreistündige Tour zur Verfügung. Das Interesse ist groß: Insgesamt haben mehr als 30 Teilnehmer zugesagt: Viele Vertreter von Bürgervereinen und –initiativen, Politiker aus der Bezirksvertretung Rodenkirchen und aus dem Kölner Rat und auch die lokalen Medien sind gespannt auf Antworten. Wir werden auf Facebook und unter www.heribert-hirte.de berichten.

Late Night Shopping in Sürth

Das Thema „Verkaufsoffene Sonntage“ lässt uns auch in Köln nicht los. Nachdem die Stadtverwaltung zunächst 36 Genehmigungen in den Veedeln erteilt und dann alle wieder zurückgezogen hatte, mussten viele geplante Öffnungen am Sonntag ausfallen – so auch in Sürth. Da hatte Künstlerin Claudia Franzen eine Idee: Wenn es einen verkaufsoffenen Sonntag anlässlich eines Veedelfestes nicht geben darf, dann öffnen die Geschäfte und Ateliers eben an einem Freitag länger. So entstand das „Late Night Shopping“ in Sürth, ein voller Erfolg! Heribert Hirte findet, wir brauchen hier mehr Flexibilität, im Interesse vor allem der kleinen und mittelständischen Einzelhändler und der Kunden, die sonst bei Amazon kaufen würden. In die Kirche käme er trotzdem. Es geht ihm auch gar nicht um eine völlige Öffnung der Ladenöffnungszeiten. Aber: Regeln, auf die sich Händler und Konsumenten verlassen können, wären doch mal was!

Stephanuskreis mit Bahà'is



Während sich Bundesaußenminister Sigmar Gabriel diese Woche mit seinem Amtskollegen aus dem Iran getroffen hat, haben wir die Zeit genutzt und uns im Stephanuskreis mit Vertretern der Bahà'i getroffen, der größten nicht-muslimischen religiösen Minderheit im Iran. Die Religionsgemeinschaft leidet unter massiver staatlicher Unterdrückung, seit neun Jahren sitzen mehrere Führungsmitglieder der Bahà'i im Iran in Haft – und das nur aufgrund ihres Glaubens. Ein rechtlich prüfbares Urteil

gebe es nicht, berichtete uns die Tochter eines der Inhaftierten in bewegenden Worten. Der Stephanuskreis setzt sich für die Freilassung dieser zu Unrecht eingesperrten Glaubensgruppe ein und forderte auch in den sozialen Netzwerken von der Regierung: [#ReleaseBahai7Now](#) – lasst sie frei!



Heribert Hirte beim EFTA-Gerichtshof in Luxemburg

Rund ein Jahr nach dem **Brexit-Votum** der Briten haben Ende Juni die Gespräche über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union begonnen. Heribert Hirte beschäftigt sich in der Arbeitsgruppe „Brexit“ seit geraumer Zeit mit den rechtlichen Herausforderungen des Ausscheidens und ist deshalb in diesen Tagen ein gefragter Gesprächspartner. Nach

einem Vortrag am EFTA-Gerichtshof in Luxemburg saß er bei einer Veranstaltung der britischen Handelskammer auf dem Podium und am Donnerstag stand er dem Moderator von [Bloomberg](#) Rede und Antwort. Bei allen bisher noch ungeklärten rechtlichen Fragen wird eines immer deutlicher: Es wird noch viel Kraft und Zeit brauchen, bis die EU sich mit den Briten über ein Folgeabkommen geeinigt hat.

Geeinigt haben sich aber immerhin schon einmal die **Regierungsparteien in NRW**: Am Montag unterschrieben die Vorsitzenden von CDU und FDP in Düsseldorf einen Koalitionsvertrag, zu dem Heribert Hirte gemeinsam mit den CDU-Landtagsabgeordneten Bernd Petelkau und Oliver Kehrl gratulierte. Welche inhaltlichen Schwerpunkte die drei Politiker sehen, lesen Sie [hier](#).

Zurück in der Hauptstadt: Dort ist der Wahlkampf schon spürbar. Diese Woche absolvierte Heribert Hirte bereits den ersten Kandidatencheck: 22 politische Fragen in 4 Minuten. Was er zu Themen wie der Inneren Sicherheit, der Wirtschafts- oder Familienpolitik gesagt hat, ist einen Monat vor der Wahl dann online beim WDR zu sehen, erste Fotos schon jetzt auf [Facebook](#).



Der Diplom-Ingenieur Philipp Klever hat diese Sitzungswoche Heribert Hirte durch den vollen Terminkalender begleitet. Auf den Kölner Abgeordneten aufmerksam geworden war Klever online, als er sich über die CSR-Berichtspflicht informieren wollte, mit der er sich als Unternehmensberater für Energie Umwelt und Nachhaltigkeit auskennen muss. Unter [Heribert-Hirte.de](#) wurde er fündig und entschied sich sogleich dafür, eine einwöchige Hospitanz im Bundestagsbüro zu absolvieren. Man lernt schließlich nie aus. Das gilt auch für Heribert Hirte, den der Besuch kluger Köpfe aus der Wirtschaft in der Politik immer sehr freut! Und wer weiß, vielleicht folgt Philipp Klever ja eines Tages dem Vorbild seines Urgroßvaters und wird selbst Bundestagsabgeordneter.



„Gewissensentscheidung“

In Artikel 1 der «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte» von 1948 betonen die Vereinten Nationen: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt.“ Entsprechend ist in vielen Ländern die Gewissensfreiheit als Grundrecht festgeschrieben.

Auch im Grundgesetz wird dem individuellen Gewissen eine besondere Bedeutung zuerkannt. So heißt es in Artikel 4: „Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.“

Daran anknüpfend hat das Bundesverfassungsgericht im Dezember 1960 die „Gewissensentscheidung“ beschrieben als „jede ernstliche, an den Kategorien von ‚Gut‘ und ‚Böse‘ orientierte Entscheidung, die der einzelne in einer bestimmten Lage als für sich bindend und unbedingt verpflichtend innerlich erfährt, so dass er nicht ohne ernste Gewissensnot gegen sie handeln könnte“.

Nach Artikel 38 des Grundgesetzes sind die Abgeordneten des Deutschen Bundestages „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen“. Dennoch ist es üblich, sich dem Fraktionszwang und der jeweiligen Parteilinie zu unterwerfen.

Eine ausdrückliche Aufhebung des Fraktionszwangs findet in der Regel bei schwierigen ethischen Fragen rund um Leben und Tod statt, etwa bei Themen wie Sterbehilfe, Abtreibung oder Präimplantationsdiagnostik (PID).

Anschrift

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77830
Telefax: 030 / 227-76830

Bürgerbüro Köln
Aachener Straße 227
50931 Köln

Telefon: 0221 / 589-86762
Telefax: 0221 / 589-86765

Email

heribert.hirte@bundestag.de

Samstag, 1. Juli

Vormittags: Rundfahrt durch Rodenkirchen mit der Kölner Verkehrsdezernentin Andrea Blome

Abends: Sommerfest im Bürgerbüro mit Fazit der Wahlperiode. Auch Sie sind herzlich willkommen! Details hier auf der [Homepage](#).

Sonntag, 2. Juli

Digitale Bürgersprechstunde auf Facebook. Sie haben Fragen an Heribert Hirte? Schicken Sie sie per Mail unter heribert.hirte@bundestag.de!

14 Uhr: Besuch der Demo von Pulse of Europe, Roncalliplatz. Gerne mitkommen!

Montag, 3. Juli

Jubiläumsfeier 20 Jahre Kölsche Hätz. Auch auf diesem Wege Danke für das Engagement!

Dienstag, 4. Juli

Besuch des Schillergymnasiums im Rahmen des Europatages an Schulen

Mittwoch, 5. Juli

„Bundestagswahldialog“ mit Studierenden des ASTA der Universität zu Köln

Donnerstag, 6. Juli

Speed-Dating zur Bundestagswahl, danach Empfang beim Wirtschaftsrat Köln

Samstag, 8. Juli und Sonntag 9. Juli

Rodenkirchener Sommertage mit Informationsstand der JU Rodenkirchen zur Bundestagswahl! Mehr zum Programm des Veedels-Festes: <http://www.rodenkirchener-sommertage.de/>

Im Rahmen der Demo „Cologne Pride“ hat der Verband „Kölner Lesben- und Schwulentag“ Heribert Hirte zur Podiumsdiskussionsrunde geladen. Mit dabei: Elfi Schoh-Antwerpes (SPD), Sven Lehman (Bündnis 90/Die Grünen) und Matthias Birkwald (Die Linke).

Copyright © 2017 Heribert Hirte. Alle Rechte vorbehalten.

Sie wollen diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann teilen Sie uns das bitte mit. Wir werden Ihre Daten umgehend aus diesem Verteiler löschen.

Wir behandeln Ihre Daten selbstverständlich vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Unsere Anschrift ist:
Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Unsere Homepage-Adresse lautet:
www.heribert-hirte.de